

## Zeitungsausschnitte

„Die Freiheit der Kalebasse...Natürlich beinhaltet Craissacs Arbeit auch das rhythmische Element, und er spielt mit melodischen Fragmenten, doch wenn er etwa mit Quint-Quart-Staffelungen experimentiert, so gerät das mitunter ausufernd und bleibt in den Spannungskomponente hinter dem harmonischen Aspekt zurück...“ (*Michael Rieth - Frankfurter Rundschau - 3. Juni 2003*)

„Die Klängemelodie... strebt Jacky Craissac mit seiner musikalischen Arbeit nach Universalität, die kreativer und voller Respekt ist. Da ist es nicht weiter verwunderlich, daß er heute zu einer ganz neuen Zusammenarbeit hinzugezogen wurde : das Schreiben einer " Klängemelodie ", die das Theaterstück " *Dialoguer/Interloquer* " des chinesischen Autors Xingjian Gao begleiten soll...“(*J. L. Gleyse – Sud Ouest – 19. Oktober 1999*)

« Der Geist der Flamenco...Diese Reise in eine unvorhersehbare und unbezwingliche Welt, wünscht man sich endlos oft.“ (*Bertrand Roch – Sud Ouest Bordeaux - 17. März 1999*)

« Der Klang-Bildhauer... Nach ihm ist alles Klang, Rhythmus und Improvisation: " Auch als ich Drummer war, habe ich immer gedacht, daß nur der Klang zählte. Ich habe nie eine Skizze für die Schlaginstrumente noch eine Partitur für meine Musik benutzt, ich versuche, sie in einem Zustand ständigen Werdens zu erleben. Jacky Craissac weist darauf hin, daß " Klänge andere nach sich ziehen, aus ihnen die Formen und die Wahl der Materialien entsteht... " (Valérie de Saint-Do – Sud Ouest – Bordeaux – 1 Mars 1996)

« Obertöne...Eine erstaunliche und schöne „Vorführung“, die sich an einen eventuellen Partner (oder mehrere Partner) wendet...“ (*Philippe Méziat – Sud Ouest Bordeaux – Stellungnahme – 2. März 1996*)  
„ Die Qualität und die Schönheit der Materialien - Felle, Hölzer, Metalle - könnten daraus Kunstwerke machen. Der Zweck ist ein anderer : der Gegenstand ist dem bloßen Klang unterworfen...“(*H. Pons - Sud Ouest - März 1999*)

„ Nicht allein für seine wahren Qualitäten als Musiker muß man diese Person entdecken, sondern auch, um neue Klangmittel ausfindig zu machen, die durch die Einbildungskraft dieses seltenen Mannes entstanden sind, der zweifellos der älteren sinfonischen Welt um ein halbes Jahrhundert oder ein wenig mehr voraus ist, welches er durchdringt...“ (*Stadt Bordeaux - Sud Ouest - 1987*)

„ ...Indem Jacky Craissac den Klang bis zu seinem Höhepunkt steigert, ist er plötzlich zu den Ufern einer auserlesenen Sanftheit zurückgekehrt. Er streicht sanft über das Schlagzeug, er weißelt, er murmelt und er vertraut sich an, als rede er mit Vögeln. Jacky Craissac ist mit Sicherheit einer der kreativsten Schlagzeuger seiner Generation...“ (*F. Mothe - Sud Ouest - Januar 1980*)

„ In meinem Kopf voll von verwirrten Eindrücken schließt sich diese " Sinfonie für 50 Klangfarben und Instrumente " merkwürdigerweise an Barockkonzerte von Händel und Bach an. Die gleiche musikalische Vollkommenheit, der gleiche Lebenstrieb, der gleiche Wahnsinn...“ (*C. Guignard - Zeitschrift " Musique " – 1983*)

„ Diese " Suite für Schlaginstrumente " trägt in sich das ganze Gewitter, die ganze Zärtlichkeit und die ganze Leidenschaft des Künstlers. Jacky Craissac hat gerade ein Konzert in Paris gegeben. Dieses Klangfarbenkonzert, dieser Lebensstrom, dieser tosende Klang findet eine Resonanz beim Publikum...“(*Kritik Sigma-Festival – 1980*)

„ Jacky Craissac ist einer der wenigen französischen Schlagzeuger, die ein Forschungsniveau erreicht haben, das ihn mit den großen modernen Kreatureuren gleichstellt. Heute lebt seine Kunst, die sich in einem ständigen Schöpfungszustand befindet, ausschließlich von der Erfindung... " (*B.Lastéra - Sud-Ouest - 1984*)

„ Jacky Craissac, ein Schlagzeuger, der allein auf der Bühne, mitten unter 30 Schlagzeuginstrumenten eine prachtvoll Klangfarbensinfonie komponiert...“ (*C. Baignères - Le Figaro - November 1974*)